

FREIHEIT

Wenn Freiheit notwendigerweise die Freiheit des Anderen einschließt, dann ist vollkommene Freiheit in einer Gemeinschaft unmöglich, solange Sachzwänge bestehen. Diese Einschränkung lässt sich noch radikaler fassen: Solange wir einen Körper haben, der Selbsterhaltung erfordert, sind wir nicht wirklich frei. Die Notwendigkeit, das eigene Dasein zu sichern, zwingt uns zu fortwährenden Kompromissen. Freiheit wäre in diesem Verständnis mithin die Abwesenheit von Sachzwängen. Erst in einem Zustand der Losgelöstheit von allen äußeren und inneren Zwängen könnten wir echte, unabhängige Entscheidungen treffen und eine Form geistiger Freiheit erlangen.

Doch kann der Geist überhaupt frei sein? Ich vertrete die Auffassung, dass der Geist nicht an ein Gehirn gebunden ist, gleichwohl aber von diesem „reflektiert“ werden kann – analog zu einem Lichtreflex auf der Wasseroberfläche. Das Gehirn wäre demnach nicht der Ursprung des Geistes, sondern sein Medium der Erscheinung.